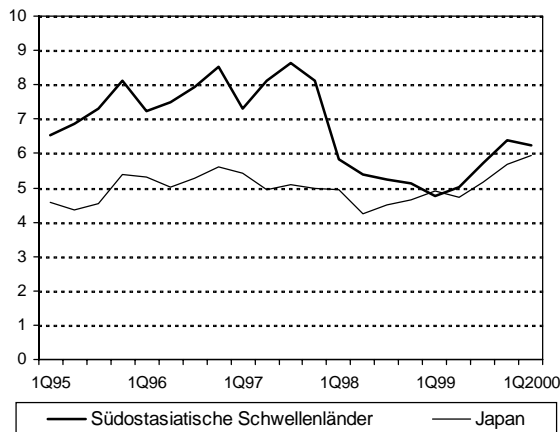


Aktuelle Trends

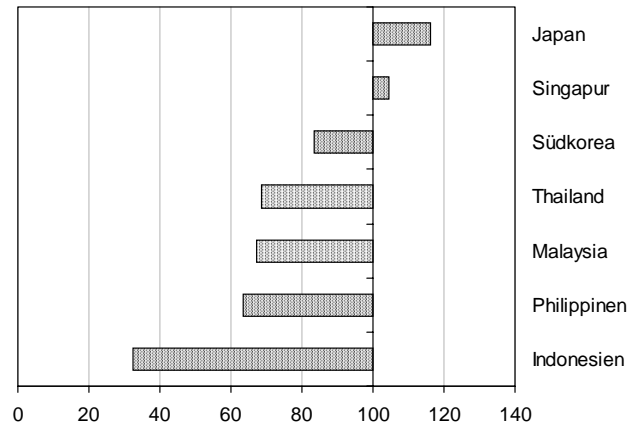
Exporte aus Deutschland nach Südostasien holen wieder auf

Warenausfuhr Deutschlands nach Südostasien und nach Japan

Quartalswerte (Spezialhandel)
- in Mrd. DM -



1. Quartal 2000 im Vergleich zum Vorkrisenniveau
- 3. Quartal 1997=100-



Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des IWH.

Im Sog der Krisen in Südostasien und Japan erfuhr die deutsche Wirtschaft 1998 einen heftigen Rückschlag in ihrem Bemühen, auf dem asiatischen Markt verstärkt Fuß zu fassen. Die Warenausfuhr in die von den Turbulenzen unmittelbar betroffenen Länder^a ging drastisch zurück, im Jahr 1998 gegenüber dem Jahr zuvor um fast ein Drittel. Auch nach Japan wurden wesentlich weniger Waren geliefert als noch im Jahr 1997 (-10,6 %). Maßgeblich für diese Entwicklung war einerseits der massive Produktions- und Nachfrageeinbruch in den Krisenländern, der einen erheblichen Rückgang ihrer Importe zur Folge hatte. Andererseits führte die zum Teil dramatische Abwertung der Währungen zu einem vorübergehenden Verlust an preislicher Wettbewerbsfähigkeit deutscher Exportprodukte.

Erst mit der allmählichen Erholung der Volkswirtschaften in Südostasien und der teilweisen Überwindung der Währungsschwächen haben die Warenexporte aus Deutschland dorthin wieder kräftig zugelegt. Bereits 1999 nahmen sie mit 1,5 % gegenüber dem Vorjahr zu, nach Japan erhöhten sie sich um knapp 12 %. Im Jahr 2000 setzt sich dieser positive Trend fort. Im ersten Quartal expandierten die Warenlieferungen sowohl in die südostasiatischen Schwellenländer (+32,3 %) als auch nach Japan (+21,1 %) mit zweistelligen Zuwachsraten. Allerdings ist mit dieser Entwicklung das Ausfuhrniveau vor Ausbruch der Krisen bisher nur im Fall von Japan und Singapur erreicht. Insgesamt wird die Exportkonjunktur in Deutschland durch die Belebung der Asien-geschäfte jedoch gestärkt.

Ingrid Haschke
(ihk@iwh-halle.de)

^a Zum Kreis der Krisenländer werden hier Indonesien, Malaysia, Singapur, Philippinen, Thailand und Südkorea gezählt.